

Start in die neue Runde ist geglückt

American Football Das dritte Jahr in der Oberliga beginnt für die zweite Mannschaft der Unicorns mit einem 35:14-Erfolg.

Schwäbisch Hall. Die Konstanz Pirates trafen zum ersten Mal auf die Schwäbisch Hall Unicorns. Vom ersten Moment an war die Unicorns-Defensive zur Stelle. Nach den ersten drei Spielzügen gab es für die Konstanz Offense kein Durchkommen.

Mehr Erfolg hatte da die Unicorns-Offense. Kontinuierlich arbeiteten sich Quarterback Pascal Holzinger und seine Offense übers Feld, bis er Niklas Perius zum ersten Touchdown fand. Konstanz konterte mit Läufen durch Lars Reel und kam damit nah an die Unicorns-Endzone heran. Linebacker Marvin Kalmbach stoppte den Drive aber mit einem Quarterback-Sack und der Ball ging wieder an die Unicorns. Durch kontinuierliches Laufspiel und weite Pässe konnten die Unicorns das erste Quarter mit einem 14:0 abschließen.

Im zweiten Quarter trennten sich die Konstanz zwar schnell vom Ballbesitz, doch die Unicorns-Offense konnte nicht punkten. Ein Fumble der Unicorns-Offense gegen Ende des zweiten Viertels wurde den Hallern zum Verhängnis. Die Konstanz kamen auf 14:7 heran.

Mit reichlich Energie kamen die Unicorns aus der Halbzeitpause. Nach einem Lauf durch Pascal Holzinger fand dieser im darauffolgenden Spielzug Niklas Perius zu einem weiteren Touchdown (21:7). Ein 33-Yards-Pass auf Nico Sinn brachte die Unicorns kurz vor die Konstanz Endzone und Noah Bauer lief zum 28:7.



Die U2 gewinnt ihren Saisonauftakt. Foto: Carsten Götze

Auch im vierten Quarter zeigte sich bei den Unicorns die gute Abstimmung zwischen Receivern und Quarterback: Touchdown-Pass auf Niklas Perius zum 35:7. Die Antwort der Pirates kam prompt mit dem Touchdown zum 35:14-Endstand.

Halls Head Coach Simon Gockner und sein Coaching-Staff zeigten sich nach dem Spiel zufrieden. „Die Offense hat ein starkes Spiel gezeigt und auch die Defenseleistung war solide“, resümierte Gockner. „Es hat Spaß gemacht, zuzuschauen. Ich weiß aber auch, dass wir noch besser werden können.“ Das gilt es nun umzusetzen, denn nächstes Wochenende geht es weiter für die U2, dann auswärts bei den Ludwigsburg Bulldogs. af

Zum zweiten Mal Deutscher Meister

Schach Die Frauen des SK Schwäbisch Hall krönen bei der zentralen Endrunde in Bad Königshofen ihre starke Spielzeit. Sie gewinnen jedes Saisonspiel, schlagen auch Baden-Baden. Von Hartmut Ruffer

Das Kurhaus in Bad Königshofen war Schauplatz der zentralen Endrunde der Schach-Bundesliga der Frauen. Die angenehme Atmosphäre schien die Haller Schach-Frauen zu beflügeln. An den letzten drei Spieltagen präsentierte sich der SK Schwäbisch Hall souverän. Siege gegen Bayern München (6:0), Titelverteidiger Baden-Baden (4:2) und Deizisau (4,5:1,5) sicherten dem SK Hall den zweiten deutschen Meistertitel nach 2017. Zum ersten Mal schaffte der SK eine perfekte Saison: Er gewann alle Saisonspiele.

Der Start am Samstag war ein vergleichsweise leichter für die Hallerinnen. Gegen den FC Bayern München gab es einen 6:0-Sieg. Der Erfolg war im Vorfeld erwartet worden, tags darauf sollte es zum Spitzenduell mit der OSG Baden-Baden kommen.

Diese musste sich am Samstag gegen die Schachfreunde Deizisau offenbaren. Die Muzychuk-Schwester, beide tragen den Großmeistertitel, waren zwar dabei, aber es fehlte doch die eine oder andere Spitzenspieler. Daraufhin schätzte Mario Meinel, 2. Vorstand des SK Hall, die Chancen auf „52:48“ ein.

Vorne auf Remis spielen

Baden-Baden musste angreifen, denn die OSG hatte sich im Laufe der Saison eine Niederlage geleistet. Daraufhin war die Taktik der Hallerinnen klar: An den vorderen Brettern sollte auf Remis gespielt werden, hinten sollten Nataliya Buksa und die Französin Pauline Guichard attackieren. Und der Plan ging auf, selbst wenn Nino Batsiashvili zunächst nicht begeistert war. „Ich habe noch nie von Beginn an auf Remis gespielt“, meinte die Georgierin hinterher mit einem Lächeln. „selbst mit den schwarzen Figuren nicht.“ Für sie war der erneute Titelgewinn etwas Besonderes. „Ich spiele schon seit elf Jahren für den SK Hall. Mittlerweile ist Schwäbisch Hall so etwas wie mein zweites Zuhause.“ Auch deshalb wollte sie unbedingt den Titel holen.

Die Französin Pauline Guichard war zuletzt in starker Form, lan-



Die Nummer 1 in Deutschland: Das Team des SK Schwäbisch Hall präsentiert den Pokal für den Gewinn der Deutschen Meisterschaft 2022/23. Foto: Hartmut Ruffer

dete auch bei der EM auf einem vorderen Platz. Deshalb wählte Teamkapitän Gregor Krenedics sie für die finale Runde aus. Die Frauenärztin aus Paris schlug Baden-Badens Josefine Heinemann. „Die Vorbereitung war nicht ganz so einfach, da drei oder vier Gegnerinnen möglich waren. Anfangs lief es nicht ganz so gut, aber im

Laufe der Partie ging es immer besser.“

Aufgrund des 4:2-Siegs war schon vor dem letzten Spieltag, der gestern ausgetragen wurde, den Hallerinnen der Titel nicht mehr zu nehmen. Eine kleine Feier gab es bereits am Abend, aber nicht allzu groß, schließlich stand noch das Duell gegen Deizisau an.

Ekaterina Atalik beschloss gegen Elena Köpke, es kurz zu machen. Schon nach wenigen Zügen einigten sich die beiden auf Remis. Für die Türkin mit russischen Wurzeln gab es noch eine Überraschung: Da Elisabeth Pähtz, mit Abstand beste deutsche Schachspielerin, in ihrer Partie gegen Bayern Münchens Carolin Dir-

meier ein Fehler unterlief und sie eine Figur verlor, trennten sich die beiden remis. Das bedeutete, dass Ekaterina Atalik wie im Vorjahr die beste Bilanz aller Spielerinnen in der Bundesliga aufwies und sie dafür mit zwei Kunstwerken geehrt wurde.

Gegen Deizisau führte Hall recht schnell 3:1, es spielten nur noch Meri Arabidze gegen die Israelin Dina Belenkaya sowie die Ukrainerin Nataliya Buksa gegen Vera Nebolsina (Frankreich). Wieder einmal saß Meri Arabidze extrem lange am Brett, ließ sich auch nicht davon beirren, dass rings um den Tisch zeitweise ein stetes Kommen und Gehen herrschte, da nicht mehr viele Partien liefen. „Heute war es zwar ein langes, aber ein vergleichsweise einfaches Match. Aber gegen Baden-Baden, das war richtig schwierig! Es war eine so komplizierte Stellung auf dem Brett“, beschrieb die georgische Europameisterin ihre Partie gegen Elisabeth Pähtz.

Nataliya Buksa war nach Ende ihrer Partie, die remis endete, sichtlich gefrustet. Den Händedruck mit Team-Kapitän Gregor Krenedics absolvierte sie in Sekundenschnelle, musste dann schnell aus dem Saal. Krenedics quittierte es mit einem Lächeln. „Sie braucht nach ihren Partien immer Zeit für sich selbst.“

Der zweite deutsche Meistertitel ist verdient für Hall, das sagen auch die Gegnerinnen sowie die Teammanager. Thilo Gubler von der OSG Baden-Baden gratulierte fair direkt, nachdem die Baden-Badener Niederlage gegen Hall festgestanden hatte.

„Es war eine super Saison“, meinte SK-Vorstand Ehrhard Steffen. Gregor Krenedics ergänzte: „Der Titel ist vor allem wichtig im Hinblick auf die Zukunft des Teams.“ Die Spielerinnen wollen alle weiterhin für den SK Schwäbisch Hall spielen, aber es braucht auch Sponsoren, die das Team unterstützen. Der SK Hall hofft darauf, dass durch die Meisterschaft die Sponsorengespräche etwas leichter fallen.

Heute wird das Haller Damen-Team um 14.30 Uhr von der Stadt empfangen.

Die Vorbereitung zahlt sich aus

Leichtathletik Die 3x1000-Meter-Staffel der TSG Hall gewinnt bei der Langstaffel-DM Bronze.

Bietigheim. In Bietigheim versammelten sich die besten Langstaffeln Deutschlands für den Kampf um die Medaillen. Mit dabei das Trio der TSG Schwäbisch Hall, Heiko Müller, Matthias Schwarz und Danny Schneider, als 3x1000-Meter-Staffel.

Die drei Haller hatten seit sechs Wochen konzentriert auf dieses Rennen trainiert. Mehrmalige Tempoläufe in der Woche sollten sie bestmöglich vorbereiten. Als routinierter 800-Meter-Läufer musste Heiko Müller sein Training nicht umstellen. Anders aber Matthias Schwarz: Er war

eher längere Strecken gewohnt und musste dadurch das wöchentliche Programm etwas ändern. Danny Schneider, der sich auf die 5000 Meter spezialisiert hatte, übte vor allem die Staffeltabübergabe im Training. Im Trainingslager in Cervia konnte sich Schneider zusammen mit dem Deutschen Meister über 800 Meter, Tim Holzapfel, eine gute Basis in der Schnelligkeit erarbeiten.

Das Rennen bestand aus sechs Staffeln in der Altersklasse M40-M45, die Haller Mannschaft ging als älteste an den Start. Start-



Freude bei Heiko Müller, Danny Schneider und Matthias Schwarz (von links): Sie gewinnen in Bietigheim die Bronzemedaille. Foto: Ralf Görlitz

läufer war Heiko Müller. Er lief ein souveränes Rennen und blieb nur knapp über seiner Bestzeit. Müller übergab den Stab an Matthias Schwarz. Schwarz verteidigte die Position und konnte nach starken 1000 Meter an Schlussläufer Danny Schneider übergeben. Schneider lief in den ersten 600 Meter die kleine Lücke zu und konnte in der Schlussrunde den Sack zu machen. Mit 8:42,98 Minuten konnte sich die Staffel der TSG Schwäbisch Hall die Bronzemedaille sichern, nicht einmal zwei Sekunden hinter dem zweiten Platz.

Fast 150 Bogenschützen in Fichtenberg

Fichtenberg. Mehr als 145 Bogenschützen aus Süddeutschland, darunter auch aus Hall, kamen zum neunten 3D-Turnier nach Fichtenberg. An 31 Stationen im Wald und auf freiem Gelände konnten sich die Teilnehmer in ihren Fähigkeiten vergleichen. Bei einem 3D-Turnier gibt es keine klassischen Zielscheiben. Die Ziele sind Tierfiguren in verschiedenen Anordnungen. Die Bogenarten vom traditionellen Langbogen, Reiterbogen, Blankbogen, klassische olympische Recurvebogen bis zu den Compoundbogen mischten sich in den Gruppen ebenso wie die Altersgruppen.



12 Kilometer müssen die Bogenschützen bewältigen. Foto: privat

Halls U15 verlässt Abstiegsrang

Schwäbisch Hall. Dank eines 1:0-Erfolgs über den TSV Neu-Ulm rücken die Fußball-C-Juniorer der Sportfreunde Schwäbisch Hall in der Verbandsstaffel auf Rang 9 vor und stehen damit nicht mehr auf einem Abstiegsplatz.

In den ersten 20 Minuten hatten die Haller den Gast aus Neu-Ulm gut im Griff. Immer wieder konnten über Merlin Krieg, Nathan Kayo und Leandro Demberger Chancen herausgespielt werden. Ab der 25. Minute kippte aber das Spiel, plötzlich übernahm Neu-Ulm das Geschehen. Torhüter Dimitrije Djordjevic

und seine Vorderleute Karim Mohamed und Theo Häussler konnten mussten gefährlichen Chancen der Gäste vereiteln. So ging es mit einem 0:0 in die Pause.

In der zweiten Halbzeit versuchten die Haller wieder mehr Spielanteile zu gewinnen und dies mit Erfolg. Einen Freistoß von Joachim Reichert konnte Leandro Demberger in der 40. Minute zum 1:0 nutzen. Danach wurde es ruppiger, zudem trafen beide Teams noch Pfosten oder Latte. Die Haller rücken in der Tabelle vor und können sich durch einen Sieg in Pfullingen am kommenden Samstag weiter verbessern. eba

SO GESAGT

Die Endrunde war perfekt organisiert. Es war ein deutlicher Schritt nach vorne.“



Mario Meinel, 2. Vorstand des SK Hall, zur zentralen Endrunde der Schach-Bundesliga der Frauen in Bad Königshofen.